

## **Antrag**

**der Abgeordneten Martin Dolzer, Sabine Boeddinghaus, Deniz Celik,  
Norbert Hackbusch, Inge Hannemann, Stephan Jersch, Cansu Özdemir,  
Christiane Schneider, Heike Sudmann und Mehmet Yildiz (DIE LINKE)**

**Haushaltsplan-Entwurf 2017/2018**

**EP 2**

**Aufgabenbereich 235**

**Produktgruppe 235.06 Sozialgerichte**

**Betr.: Arbeitsfähigkeit des Sozialgerichts stärken! – Fünf zusätzliche Richter-/-innenstellen**

Die Bestände – abzuarbeitende Fälle – beim Sozialgericht Hamburg sind von 2011 bis Ende 2016 von 10.500 auf 15.400 gestiegen. Dabei handelt es sich nicht um neu dazugekommene Fälle, sondern um offenen Bestände. Ein wesentlicher Grund für diese hohe Anzahl an Beständen ist, dass sowohl SGB-2-Träger als auch Versicherungen in den letzten Jahren ihre Justizabteilungen personell aufgerüstet haben und sich in den seltensten Fällen auf Schlichtungen einlassen.

Eine funktionierende Sozialgerichtsbarkeit ist eine Voraussetzung für den Schutz der Menschen vor Willkür und das Recht auf gleiche soziale Rechte.

Um die stark gestiegenen Bestände abarbeiten zu können und die teilweise sehr langen Wartezeiten zu verringern, bedarf es mindestens fünf VZÄ weiterer Richter-/-innenstellen am Sozialgericht.

**Die Bürgerschaft möge beschließen,**

das VZÄ-Soll des Sozialgerichts um fünf Stellen zu erhöhen. In die Produktgruppe 235.06 Sozialgerichte werden dafür zusätzlich p.a. 1.000.000 Euro eingestellt.